



Niederschrift

Ausschuss für öffentliche Einrichtungen
27.11.2024, 16:30 Uhr
öffentlich
Rathaus, Bürgersaal
Vorsitz: Bürgermeisterin Bettina Lisbach
Protokollführerin: Doris Fath

Punkt 2 der Tagesordnung: Sachstandsbericht Brunnenunterhaltung Vorlage: 2024/0884

Die Vorsitzende, **Bürgermeisterin Bettina Lisbach**, ruft das Thema auf und begrüßt die neue Brunneningenieurin, Frau Susanne Nürnberger, die sich seit einem Jahr beim Gartenbauamt um die Brunnen kümmert. Sie übergibt das Wort an Frau Nürnberger, die einen kurzen Sachstandsbericht zur Brunnenunterhaltung geben wird.

Stadträtin Jorinda Fahringer (GRÜNE) bedankt sich für die Vorlage und den Bericht und freut sich, dass Frau Nürnberger jetzt im Gartenbauamt tätig ist und sich um die Brunnenunterhaltung kümmert. Als „Wienerin-im-Herzen“ verweist sie auf die Pumpbrunnen in Wien, die dort alle paar hundert Meter zu finden sind, an denen man Wasserflaschen füllen kann und die auch Wasser für Hunde „to go“ bieten. Sie fragt nach der Aktualität der Trinkwasser-App und nach der Kennzeichnung von Brunnen. Die GRÜNEN freuen sich, wenn es jetzt weitergeht mit dem Thema. Sie fragt, welche Maßnahmen für eine bessere Erkennbarkeit geplant sind, wie es weitergeht mit dem Trinkbrunnen am Skaterpark im Otto-Dullenkopf-Park (ODP) und was mittel- und langfristig geplant ist. Aus ihrer Sicht sollte der Neubau von Trinkbrunnen priorisiert werden, um schneller bei der Klimaanpassung voranzukommen. Sie verweist auf das Folgeprogramm zum Klimopass des Umweltministeriums Baden-Württemberg, das für die nächsten 5 Jahre geplant ist und welches die Umsetzung investiver Anpassungsmaßnahmen, wie beispielsweise die Installation öffentlich zugänglicher Trinkwasserspender in stadtklimatischen Hotspoträumen als Förderschwerpunkt beinhaltet

Stadtrat Thomas Hock (FDP) findet es ebenfalls schön, dass die Brunneningenieurin ihre Tätigkeit aufgenommen hat. Es ist ein schöner Bericht, schön zu lesen und man bekommt einen guten Überblick über das, was an Aufgaben im Bereich Brunnenunterhaltung vorhanden ist. Er stellt fest, dass die personelle Situation „auf kleinster Flamme brennt“. Es würde der Stadt gut zu Gesicht stehen, wenn die Brunnenanlagen nicht in diesem Zustand vor sich hindümpelten. Hier muss sich die Stadt selbst an die Nase fassen. Auch der Erhalt der Brunnen bedeutet „Manpower“ und die zur Verfügung stehenden Ressourcen sind ein Tropfen auf den heißen Stein im Vergleich zu anderen Städten. Aus seiner Sicht müssen die Prioritäten in der Stadt anders gesetzt werden. Im nächsten Doppelhaushalt sollten diesbezüglich Änderungen vorgenommen werden. Die FDP wird das bei den kommenden

Haushaltsberatungen beantragen. Er bedankt sich für die ausführliche Darstellung und findet das Wiener Modell auch gut.

Stadträtin Rahsan Dogan (CDU) bedankt sich in Doppelfunktion für die gute Aufbereitung des Sachstandsberichts. Das Thema liegt der CDU und der Europäischen Brunnengesellschaft am Herzen. Sie sieht als Ziel weiterhin den Abbau des Sanierungsstaus und Bedarf für neue (Trinkwasser-) Brunnen. Sie bedankt sich für die Zusammenarbeit mit der Brunnengesellschaft und dafür, dass dieses Thema von der Verwaltung aufgegriffen wurde. Die Bürger*innen fragen nach Trinkbrunnen. Diese sind im Fokus, aber auch die Zierbrunnen. Sie begrüßt die Struktur der Vorlage und die Art der Priorisierung, aber auch die Anlage mit der Übersicht zum Zustand der einzelnen Brunnen. Sie fragt nach, ob sie die Anlage an die Brunnengesellschaft weitergeben kann. Ein Thema sind die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel. Der Bedarf ist dargestellt und das Budget müsste aufgestockt werden, weil es für eine zügige Abarbeitung des Sanierungsstaus ansonsten nicht reicht. Die Brunneningenieurin ist die richtige Person an der richtigen Stelle, um die Dinge zu erledigen.

Stadträtin Adina Geißinger (VOLT) bedankt sich beim Gartenbauamt für die aufwendige Bearbeitung des Themas. Sie fragt, ob es Lösungsansätze (z.B. Zaun aufbauen) gegen den Vandalismus an Brunnenanlagen gibt. Hier sollte man auch auf die Suche gehen und sich auch mit anderen Städten austauschen, ob es geeignete Lösungsansätze gibt. Weiterhin fragt sie, ob die Gefahr besteht, dass das Grundwasser durch den Betrieb der Brunnen absackt.

Stadtrat Anton Huber (SPD) bedankt sich für die Vorlage und weist darauf hin, dass die SPD schon lange darauf gewartet hat und dass es jetzt im Bereich der Brunnenunterhaltung läuft. Er habe zwar keine Wiener Wurzeln, mag jedoch Wien sehr. 2022 habe er schon darauf hingewiesen, wie Trinkwasserstellen in KA verteilt werden sollen, nämlich möglichst flächendeckend. Er weist darauf hin, dass es sich hierbei um Maßnahmen der Klimaanpassung und nicht um Klimaschutzmaßnahmen handelt. Wenn wir den Hitzeaktionsplan haben, dann wissen wir, wie wir die Maßnahmen umsetzen. Bäume spielen dabei eine wesentliche Rolle. Die Themen sollten nicht mit Klimaschutz vermengt werden. Beides ist unheimlich wichtig.

Frau Nürnberger (Gartenbauamt) geht auf die gestellten Fragen ein: Die Brunnen in Wien mit den Schwengelpumpen kennt sie als Trinkbrunnen nicht. Sie wird sich dazu jedoch erkundigen.

Die Trinkwasser-App wird von den Stadtwerken nicht mehr gepflegt und die Daten sind nicht aktuell. Diese sollte jedoch eigentlich den Hinweis auf den „Stadtplan für heiße Tage“ enthalten. Der Stadtplan für heiße Tage wird wöchentlich aktualisiert. Die letzte Aktualisierung fand am 16.11.2024 statt.

Das Ersatzteil für den Trinkbrunnen bei der Skateanlage im ODP ist schon länger bestellt. Es wird aus Österreich geliefert. Ein Umbau des Brunnens mit Fokus auf einfacher zu beschaffende Ersatzteile ist vorgesehen.

Für den Neubau von Trinkbrunnen in der nächsten Saison werden Mittel aus dem Sammelansatz Klimaanpassung genutzt. Ein Ingenieurbüro unterstützt bei der Planung und Ausführung. Das Brunnenbudget muss jedoch dauerhaft aufgestockt und abgesichert werden.

Ob Mittel aus der Landesförderung genutzt werden können, wird geprüft. Neben den Finanzen fehlen aber auch die personellen Ressourcen für die Abarbeitung des Sanierungsstaus. Es ist beabsichtigt, Rahmenverträge zu erarbeiten.

Hinsichtlich Vandalismus unterscheidet sich Karlsruhe nicht von anderen Städten. Alle haben die gleichen Probleme und es gibt bislang keine geeigneten Lösungsansätze

Stadtrat Thomas Hock (FDP) will Klimaschutz und Klimaanpassung überhaupt nicht vermischen. Das Personal, um die Themen alle abzuarbeiten, ist nicht vorhanden. Er findet es gut, dass Rahmenverträge mit Brunnenfirmen zur Wartung abgeschlossen werden sollen. Er stellt fest, dass das Thema bisher dem Umfang entsprechend nicht angemessen behandelt worden sei und dass mehr Personal für die Erfüllung der Aufgaben erforderlich wäre. Wir haben das Thema nicht so behandelt, wie es das gebraucht hätte. Die FDP unterstützt die Entfristung der Stelle der Brunneningenieurin. Alle Parteien stimmen dem zu.

Die Vorsitzende weist auf die Nachfrage von Frau Geisinger darauf hin, dass genügend Wasser für den Betrieb der Brunnen vorhanden ist.

Frau Fath (Gartenbauamt) weist darauf hin, dass das Amt für Umwelt- und Arbeitsschutz in einer Stellungnahme zum Förderprogramm „Anpassung urbaner und ländlicher Räume an den Klimawandel“ hinsichtlich des geplanten Baus von Tiefbrunnen mitgeteilt hat, dass aufgrund der günstigen Lage der Stadt Karlsruhe in den nächsten 30 Jahre keine Probleme mit Grundwasser zu erwarten sind.

Hinsichtlich der Befristung der Stelle teilt sie mit, dass die Brunneningenieurin einen unbefristeten Arbeitsvertrag hat und der Gemeinderat über die befristeten Stellen absehbar noch entscheiden wird. Dann könnte die Stelle endgültig entfristet werden.

Die Vorsitzende bedankt sich bei Frau Nürnberger für die Präsentation und die Vorlage und schließt den Tagesordnungspunkt.

gez. Bettina Lisbach
Bürgermeisterin

gez. Doris Fath, Gartenbauamt
Protokollführerin